

Unser Stall soll besser werden, 3. Platz:
Zentrum Pferdepunkt in Waldshut-Tiengen

Heu vom Himmel

„Unser Stall ist anders – denn unser Stall ist besser!“ Mit diesem Satz bewarb sich die gebürtige Schweizerin Claudia Meier mit ihrer neu-gebauten Reitanlage. Fazit: Ihr Stall ist anders!

Im Dreieck zwischen Zürich, Basel und Freiburg liegt das Zentrum Pferdepunkt am Rande des südlichen Schwarzwalds. Die zweite Heimat der Betriebsleiterin Claudia Meier ist seit ihrer Jugend der Reitstall: „Schon früh habe ich bemerkt, dass Haltung und Umgang mit Pferden in vielen Bereichen dringend verbessert werden müssen. Nach Lehr- und Wanderjahren in unterschiedlichen Reitbetrieben wuchs in mir dann der Wunsch, eine eigene Reitanlage nach meinen Vorstellungen zu bauen.“

Durch Zufall las sie in einer Zeitschrift eines Tages die Anzeige „Pächter für Reitanlage gesucht“. Ort und Lage stimmten, Meier rief an, nur gab es die Reitanlage noch gar nicht. Der Besitzer des Landes und ehemalige Bürgermeister von Waldshut, Hans Gantert, hatte ein ehrgeiziges Projekt: Er wollte umweltfreundliche Energie mit großen Photovoltaikanlagen auf Dächern produzieren. Der Bau einer Reitanlage schien ihm wegen der Dachflächen am günstigsten: Meier und Gantert verstanden sich auf Anhieb, man wurde handelseinig und Meier ging an die Planung. „Ich hatte ja schon



viele Ideen zusammengetragen“, sagt die 36-Jährige. Wichtig für die Planung war, dass die Stalldächer möglichst optimal zur Sonne ausgerichtet wurden, damit möglichst viele Photovoltaikplatten angebracht werden konnten. „Deshalb haben wir auch für die Stallungen Pultdächer gewählt“, erklärt Meier. Entstanden sind neben Aufenthalts- und Seminarräumen – Claudia Meier ist gelernte Kauffrau sowie studierte Pferdepsychologin und bietet pferdegestützte Seminare und



Zeitsparend: Das Heu fällt direkt vom Dachboden in die Heuraufen.



Alle Dachflächen sind mit Photovoltaikplatten belegt.



Mehr Infos

Gehen Sie auf einen virtuellen Rundgang über die Anlagen. Die beiliegende DVD macht es möglich!



Im Gruppenauslauf gibt es Hauraufen, Tränken und Baumstämme zum Beknabbern.

Coachings für Führungskräfte an – zwei leicht versetzte Stallungen und eine helle lichtdurchflutete Reithalle.

Am ersten Stall befindet sich ein großer Gruppenauslauf für acht Pferde. Neben dem Ruheraum sind auf der 900 Quadratmeter großen, befestigten Außenfläche Heuraufen, Tränken und Baumstämme zum Beknabbern untergebracht. Neben dem Auslauf befinden sich drei große Eingewöhnungsboxen für Neankömmlinge oder kranke Pferde.



In den Boxen befinden sich Misteinwurfschächte (l.). Bei Betrieb öffnen sich die Luken (M.) und der Mist wird von einem Staubsauger bis zum Misthaufen geblasen (r.).



Im zweiten Stall sind zwölf Paddockboxen, auch diese sind hell und luftig gebaut, geschlossene Wände gibt es nicht, die Pferde haben jede Menge Sozialkontakt miteinander. Dreimal täglich wird Kraft- und Raufutter gefüttert. Für die Heugabe hat sich Meier ein

Staubsauger angeworfen. Durch den Sog wird der Mist direkt auf den Misthaufen geblasen. Vorher wird das Stroh noch gehäckselt, so dass der Mist schneller verrottet. Eine Investition, die Meier bisher nicht bereut hat: „Das Misten mit Schubkarren habe ich immer gehasst.“

Den ersten Winter haben die Pferde im Stall bereits überstanden – und auch die ersten Planungsfehler machten sich bemerkbar. „Das Dach der Paddockboxen war zu kurz und es schneite in die Boxen, deshalb haben wir sie jetzt verlängert“, so Meier. Erweitert hat sie auch schon: Unterhalb der Reithalle entsteht ein weiterer Gruppenauslauf für fünf Pferde. „Damit reicht es aber, mehr als 30 Pferde will ich nicht haben, sonst wird es zu unpersönlich“, schließt Meier, die mit ihrem stimmigen Stallkonzept auf den dritten Platz im Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ kam. *hupp*

Jury-Urteil

Eine sehr durchdachte und gut geplante Anlage, die zum einen den Pferden eine optimale Haltung bietet, zum anderen aber die arbeitstechnische Abläufe durch den Einsatz moderner Techniken gut gelöst hat. Gespannt ist die Jury, wie sich der Mistsauger im Laufe der Jahre bewähren wird. Einziger Minuspunkt sind die Gitter an den Eingewöhnungs- oder Hengstboxen, da sie sehr gefährdend sind. Diese sollten ausgetauscht werden.

- **Kosten:** 435 Euro alles inklusive.
- **Boxen:** 15 Paddockboxen, acht Plätze im Gruppenauslauf, fünf weitere im Bau. Vier befestigte Winterausläufe, zehn Hektar Weiden.
- **Trainingsmöglichkeiten:** Halle (20 x 40 Meter mit komplett offener langer Seite), Außenplatz (20 x 50 Meter), Round Pen.
- **Adresse:** Zentrum Pferdepunkt, Breitenfeld 66, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel. 07741 809018, Mobil: 0151 10575931, www.pferdepunkt.com

Haben auch Sie einen Pferdestall für mindestens zehn Pferde in den letzten Jahren neu oder grundlegend umgebaut? Dann machen Sie doch mit bei der Aktion „Unser Stall soll besser werden“. Zum 15. Mal suchen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und Reiter Revue international Deutschlands Superstall.

Die Sieger 2008 werden im September auf den Bundeschampionaten geehrt und erhalten attraktive Preise:

1. Platz: Hippo Solar 14 Solarium im Wert von 1.750 Euro.

Das HippoSolar von Sunshine Horse Sports ist ein Baukasten Solarium, das wahlweise mit sieben oder zehn Strahlern ausgerüstet wird. Zu gewinnen gibt es das Pferdesolarium als Bausatz mit 14 IR Strahlern a 250 Watt.

● Infos: www.sunshinehorse.de

2. Platz: Roflex Elektrozaun-HQ Turnier Set Energie im Wert von 900 Euro.

Mit diesem mobilen Elektrozaun-Set kann überall ein sicherer Paddock errichtet werden. Der Clou: Die Elektrozaunbänder sind in den vier Pfosten aufgewickelt und können einfach herausgezogen werden. Schnell ist ein 64 Quadratmeter großer Auslauf errichtet und wieder abgebaut.

● Infos: www.RoFlex.com

3. Platz: Heuraufe von Schwarz Transportgeräte im Wert von 750 Euro.

Praktisch fürs Paddock oder für den Stall ist die verzinkte Heuraufe aus der die Pferde langsam ihre Ration zupfen müssen. Die Frontstäbe aus verzinktem Stahlrohr sind zudem im Abstand variabel verstellbar.

● Infos: www.schwarz-transportgeraete.de

Der Wettbewerb 2008

Teilnahmebedingungen:

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2008. Teilnehmen können Pferdebetriebe oder Vereine, die mindestens zehn Pferde eingestellt haben. Die Bauarbeiten müssen abgeschlossen sein und die Anlage sollte ungefähr ein Jahr in Betrieb sein.

Die erforderlichen Unterlagen erhalten Sie bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Freiherr-von-Langen - Str. 13, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, 48231 Warendorf, Tel. 02581 6362192.

Tipp: Eine Präsentation mit eingeklebten Fotos, die die Bauabschnitte dokumentieren, erleichtert der Jury die Auswahl. Foto-CDs werden nicht akzeptiert.